



# Salzburger Fischerei

Mitteilungen des Landes-Fischereiverbandes Salzburg

---

## Verbandsangelegenheiten

---

### Treppelwegabsperungen

An den Treppelwegen entlang der Salzach und Saalach wurden von der Bundeswasserbauverwaltung Schranken errichtet, welche verhindern sollen, daß Kraftfahrzeuge ohne Einwilligung diese Wege benützen. Die vorübergehende Öffnung der Absperungen darf nur unter folgenden Voraussetzungen vorgenommen werden:

Von Organen des Fischereiaufsichtsdienstes im Kontrolldienst, für Zwecke des Fischbesatzes oder Ausfischung oder sonstiger notwendiger Vorkehrungen zum Schutz der Fischerei, wenn diese Arbeiten nur unter Inanspruchnahme eines Fahrzeuges durchgeführt werden können.

Die Weitergabe der übergebenen Schlüssel an Dritte ist unstatthaft oder nur mit Zustimmung der Bundeswasserbauverwaltung gestattet.

Die Absperungen sind sogleich nach Beendigung der Tätigkeit wieder abzuschließen.

Beschädigungen an Schranken sind umgehend dem Amt der Salzburger Landesregierung, Bundeswasserbauverwaltung Salzburg, Tel. 24 5 41/255 oder 251 zu melden.

Ebenso ist der Verlust der übergebenen Schlüssel der Bundeswasserbauverwaltung umgehend bekanntzugeben.

Bei Nichteinhaltung dieser Bedingungen oder Wegfall der erforderlichen Voraussetzung ist die Bundeswasserbauverwaltung berechtigt, die übergebenen Schlüssel ersatzlos einzuziehen.

### Christl Kapeller in Berchtesgaden geehrt!

Der Obmann der Fischerinnung Wallersee, Christl Kapeller, erhielt beim Oberbayerischen Fischereitag in Berchtesgaden, der am 23.9.1979 abgehalten wurde, vom Fischereiverband Oberbayern die

#### **EHRENADEL IN SILBER**

für hervorragende Verdienste um die Fischerei verliehen.

Präsident Deisler führte bei der Verleihung u. a. aus, daß Kapeller der erste Ausländer ist, der diese Auszeichnung bekommt.

Der LFV gratuliert herzlichst.

# PERSONALIEN



## Gratulation! Dir. Dr. Jens Hemsen Ernennung zum Hofrat

Mit großer Freude gratuliert der Landesfischereiverband Salzburg seinem Mitglied Dir. Dr. Jens Hemsen zur Ernennung zum Hofrat.

Hofrat Dr. Hemsen zählt zu den bekanntesten Persönlichkeiten des Fischereiwesens in Österreich. Der Aufstieg und die Anerkennung des Bundesinstitutes für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling, des Österreichischen Fischereiverbandes als auch des Salzburger Fischereiverbandes sind vor allem auch seiner aktiven Mitarbeit, seiner reichen Erfahrung und seinem umfassenden Wissen und Können zu verdanken.

Hofrat Hemsen stammt aus Wien, wo er auch die Schulen besuchte; 1942 rückte er zur deutschen Wehrmacht ein und nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft setzte er seine Studien fort.

Seine fischereiwissenschaftlichen Tätigkeiten sind umfassend und weltweit:

Persien (Untersuchung der Salzwasser- und Süßwasserhochgebirgsseen);

Schweden – Lappland (Freilandarbeiten an Bächen, Echolotbestimmungen von Fischschwärmen);

Türkei (Studienaufenthalte 1958 und 1961);

Island (Untersuchungen diverser Gewässertypen).

Mitarbeiter in vielen Organisationen:

Cheforganisator des 3. Kongresses der Binnenfischereikommission der FAO (EIFAC);

seit 1966 ständiger Delegierter und Korrespondent der EIFAC-Kongresse in Belgrad, Rom, Krakau, Amsterdam, Schottland, Helsinki und Hamburg;

wissenschaftlicher Koordinator und Mitarbeiter an den internationalen Süßwasserkrebs-Kongressen in Hinterthal/Österreich, Baton Rouge/USA, Kuopio/Finnland und Thonon/Genfer See.

Mitglied des Hauptausschusses des österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes.

Seit 1967 Schriftleiter von „Österreichs Fischerei“

Landesfischereirat des Landesfischereiverbandes Salzburg und Oberösterreich.

Besondere Verdienste erwarb sich Hofrat Dr. Hemsen in seiner umfassenden Tätigkeit als Fischereisachverständiger an über 450 Wasserrechtsverhandlungen, insbesondere beim Bau von Kraftwerken in ganz Österreich.

Seit 1.3.1954 am Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling am Mondsee tätig; seit 30.12.1974 Direktor des Institutes.

Wir wünschen unserem jungen Hofrat Dr. Jens Hemsen noch viele Jahre voller Gesundheit und Schaffenskraft, danken für die geleistete Arbeit und bitten um seine weitere Mitarbeit beim Ausbau der Fischerei in Österreich.

Eduard Bayrhammer



## Hohe Ehrung für Reinhard Spitzzy

Soeben erschien der vierte Band „Freshwater Crayfish“ eines Werkes, das über die Symposien der Internationalen Gesellschaft für Astacology regelmäßig berichtet. Diesmal über den IV Kongreß über Süßwasserkrebsforschung, der von der französischen Regierung gefördert in Thonon les Bain am Genfer See im August vorigen Jahres stattfand.

Mehr als 120 Spezialisten aus 16 Ländern nahmen daran teil, sechs davon aus Österreich. Rund 60 Vorträge wurden über die verschiedenen Teilgebiete der allgemeinen Krebszucht gehalten. Sie sind in dem Band IV von Freshwater Crayfish, vollständig wie jeweils die entsprechenden in den vorherigen Bänden enthalten, sodaß wir heute vor einem Standardwerk, vor einer erschöpfenden und wachsenden Enzyklopädie von bereits mehr als 2.000 Seiten über Süßwasserkrebse stehen. Dieser Erfolg ist hauptsächlich das Werk unseres Mitgliedes Reinhard Spitzzy und er wurde auch auf dem Kongreß in Thonon entsprechend geehrt. Die Vollversammlung der IAA ernannte ihn zum

### LEBENSLÄNGLICHEN EHRENMITGLIED.

Eine Auszeichnung, die er mit Dr. H. Hobbs vom Smithsonian Institute, Washington und dem schwedischen Industriemagnaten und Besitzer des Weltkonzerns Tetra Pak, Ruben Rausing, teilt.

### LAUDATIO:

Herr Reinhard Spitzzy war der Organisator und die Persönlichkeit, welche für das Entstehen der IAA am meisten getan hat. Das erste Treffen wurde in Hinterthal, Österreich, im Jahre 1972 abgehalten. Herr Spitzzy war Gastgeber und Koordinator. Der zweite Kongreß wurde 1974 in Baton Rouge in Louisiana abgehalten. Wenige wissen, daß Spitzzy vor diesem Treffen nach Baton Rouge flog, um seinen wertvollen Rat und Vorschläge zu geben. Wiederum, diesmal 1976 in Finnland, stand Herr Spitzzy mit seinem umfassenden Wissen zur Verfügung.

Herr Spitzzy hat wissenschaftliche Arbeiten während der IAA-Treffen präsentiert und er spielt eine aktive Rolle in der Erforschung der Krebse.

Er half Gewässer neu besetzen, wo die Krebspest die ursprünglichen Arten vernichtet hatte. Seine Pionierarbeit im Bereiche der Süßwasser-Krebsforschung ist weltweit beispielgebend und anerkannt.

Durch Jahre hindurch hat er viele interessante wissenschaftliche Ideen vorgetragen. Seine Theorie darüber, wie die Krebspest *Aphanomyces astaci* nach Europa gelangte, ist heute weitgehend akzeptiert. Die Mimicry-Färbung der *Pacifastacus*-Schere ist eine andere seiner weit bekannten Theorien.

Beim Symposium in Baton Rouge in Louisiana, schlug er Kurzformen der wissenschaftlichen Namen vor. Während desselben Treffens gab er einen Report über die Situation der österreichischen Krebspopulationen.

Niemand anderer verdient es mehr, lebenslanges Ehrenmitglied zu werden, als Reinhard Spitzzy und der Landesfischereiverband Salzburg freut sich ganz besonders über diese hohe Ehrung und gratuliert dazu herzlichst.

Ed. Bayrhammer

## Unsere Toten

Ehrenobmann

**WOLFGANG AIGNER**

gestorben



Mit dem Heimgang von Ehrenobmann Wolfgang Aigner erleidet der Landesfischereiverband Salzburg einen schweren Verlust.

Mehr als 3 Jahrzehnte wirkte er unermüdlich als Bezirksobmann, Geschäftsführer und Ehrenobmann beim Aufbau von Salzburgs Fischerei.

Gewissenhaftigkeit, Hilfsbereitschaft, Treue, unendlicher Fleiß und Arbeitswille zeichneten seine Persönlichkeit aus.

Die heutigen Leistungen des Landesfischereiverbandes Salzburg sind ein sichtbarer Ausdruck seiner Arbeit. Mit Dank und Ehrfurcht gedenken alle seine vielen Freunde der Fischerei seines Beispiels; sein Werk, auf das wir stolz sind, ist uns Ansporn für die Zukunft.

Eduard Bayrhammer  
Obmann

Der Salzburger Sportfischereiverein gibt bekannt, daß

**JOHANN DUBEN**

langjähriges Mitglied, Gewässerwart, Ausschußmitglied und Gewässeraufsichtsorgan des Amtes der Salzburger Landesregierung, am 16. 9. 1979 gestorben ist.

Ein Petri Dank für seine Arbeitsleistung im Verein und seinen unermüdlichen Kampf um die Gewässerreinigung.

Nach einem tragischen Arbeitsunfall verstarb unser Mitglied und Fischerkollege

**SIEGFRIED POMBERGER**

Wir werden an ihn immer als Freund und Kollegen denken.

Fischereisektion Salzburg des Verbandes österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine

# Umwelt und Gewässerschutz

## REINIGUNGSAKTION DER FISCHERINNUNG WALLERSEE



Am Samstag, dem 4.8.1979, wurde die Ostbucht am Wallersee durch Aufsichtsfischer der FI Wallersee unter Mitwirkung von Gemeinderat Toni Greischberger von der Marktgemeinde Neumarkt einer gründlichen Reinigung unterzogen. Sämtlicher Unrat wurde beseitigt.

Im Oktober 1979 wird noch eine Gesamtreinigungsaktion am Wallersee durch Aufsichts- und Berufsfischer durchgeführt.

## RÄUMUNGSAKTION DER PETER-PFENNINGER-SCHENKUNG LIEFERING

Am 29. September 1979 hat die Peter-Pfenninger-Schenkung Liefering während der Abkehr des Käferhammer- (Siezenheimer) Mühlbaches gemeinsam mit der Genossenschaft Käferhammerbach und der Gemeinde Wals-Siezenheim eine großangelegte Räumungsaktion des Bachbettes organisiert.



◀ „Berge von Abfällen“ gab es bei der Aktion im Siezenheimer Mühlbach.

▼ Auch der Rechtsreferent des Landesfischereiverbandes, Richter Dr. Josef Meissnitzer, war Helfer bei der Räumungsaktion.



Es kamen fünf Arbeitspartien mit je einem Fahrzeug zum Einsatz. Außer den Mitarbeitern der Gemeinde und der Wassergenossenschaft kamen 50 Prozent der Fischkartenbesitzer freiwillig zu dieser Räumungsaktion und das Ergebnis läßt sich auch sehen. Es stimmt eigentlich traurig, weil es in unserer Wohlstandsgesellschaft wohl keinen Gegenstand gibt, der nicht hier aus dem Bachbett entfernt werden hätte müssen. Insgesamt wurden 42 Fahren Unrat, von einer Hinterachse des Autos samt Bereifung, über Badewannen, Preßluftbohrmaschine, Kannen und Kühlschränke, bis zu hunderten von Strumpfhosen und tausenden von leeren Plastiksäcken verladen. Der Leiter dieser Aktion, Obmann Anton Rinnerthaler, konnte sich vergewissern, daß diese Plastiksäcke als Dünger- oder Saatgutaufbewahrer gedient hatten und vorwiegend von den bäuerlichen Grundanrainern der Ortsteile Wals und Siezenheim einfach in den Bach geworfen wurden. Der abgekehrte Bach bot auch im Hinblick auf die ungeklärten und sicherlich nicht genehmigten Fäkaleinleitungen teilweise ein sehr trauriges Bild. Obm.-Stellvertreter Franz Kranzinger notierte sämtliche Einleitungen von Fäkalien. Durch dieses Ergebnis erschüttert, hat das Kuratorium auch dem Herrn Bürgermeister dieser großen Wohlstandsgemeinde Wals-Siezenheim eine eindringliche Bitte übermittelt, anlässlich einer Gemeindeversammlung oder bei einem geeigneten Anlasse die Bevölkerung von Wals und Siezenheim, besonders aber die Bachanrainer zu einem besseren Umweltbewußtsein anzuleiten und darauf aufmerksam zu machen, daß unser heiligstes Gut, ein gesundes Gewässer, auch noch unseren weiteren Generationen zum biologischen Fortbestand dienen sollte.

Diesen Vorwurf trifft aber auch die Landes-Landwirtschaftsschule Kleßheim. Auch an die Direktion dieser Anstalt wurde die Bitte herangetragen, das Gewässer des Siezenheimer Mühlbaches nicht zum Abtransport des Wohlstands-Mülls zu verwenden.

So hat der 10stündige Einsatz der Idealisten doch die Erkenntnis gebracht, daß die Petri-Jünger als „Sendboten des Umweltschutzes“ den Wert eines reinen Gewässers richtig einzuschätzen wissen.

Die Peter-Pfenninger-Schenkung sorgte auch für das leibliche Wohl aller Mitarbeiter bei dieser Aktion. Den Abtransport dieses Mülls hat die Gemeindevorsteherung von Wals-Siezenheim übernommen.

Franz Kranzinger



**Wir haben alles,  
was Sie  
zum sportlichen  
Angeln  
brauchen!**

Sport  
für den Mann  
im Mann

**D·A·M**



# VEREINE UND SPORTFISCHER berichten

## DAS INTERNATIONALE PROF.-DR.-WILHELM-EINSELE- SIMON-KRIEG-GEDÄCHTNISFISCHEN

Bei schönem aber stark windigem Wetter wurde am 29. September 1979 das Prof. Dr. Wilhelm Einsele – Simon Krieg-Gedächtnisfischen von der Fischerinnung Wallersee durchgeführt. Von 7 Uhr früh bis 13 Uhr fischten 221 Teilnehmer.

Im „Bräugasthof“ in Henndorf fand ab 19 Uhr die Schlußfeier und die Preisverteilung statt. Einleitende Worte sprach B.O. Hans Lerchner.

Insgesamt wurden Preise in der Höhe von S 25.000,- vergeben. Die Preisverteilung nahmen vor:

Der Landesobmann des Fischereiverbandes, Dir. Eduard Bayrhammer,  
Bürgermeister Kommerzialrat Hans Esterer, Henndorf,  
Bürgermeister Hans Greisberger, Eugendorf,  
Obmann der Fischerinnung Seekirchen, Christl Kapeller.

Ausfang: 19 Hechte, 28,72 kg; 56 Barsche, 8,40 kg; 6 Aale, 3,05 kg; 116 Brachsen, 75,40 kg; 677 Rotaugen, 88,33 kg; 1 Schlei, 0,40 kg; 1 Aitel 0,24 kg. Insgesamt 876 Fische mit 204,54 kg.

Die ersten 10 Preisträger (es wurden 59 Preise vergeben): 1. Albert Schinwald, Seekirchen, 19.730 Punkte und endgültiger Gewinner des Wanderpreises; 2. Osond, 19.230 Punkte; 3. Sedlacek Albin, 17.790 Punkte, schwerster Fisch (Hecht 3,56 kg); 4. Bucher Hermann, BRD, 14.560 Punkte; 5. Schmidler, 13.910 Punkte; 6. Herstätter, 12.650 Punkte; 7. Gebhard, 12.430 Punkte; 8. Baumschlagler Alois, 10.810 Punkte; 9. Sperl Georg, 10.650 Punkte; 10. Hütter Hermann, 10.230 Punkte.

## WETTANGELN AN DER SALZACH

Bei idealem, schönem, herbstlichem Wetter fand am 29. September 1979 das „Allgemeine Wettangeln“ der Arbeiter-Fischereisektion Salzburg an der Salzach statt.

Zu diesem Wettangeln konnte Obmann Heinz Baumgartner 95 aktive Teilnehmer, davon 2 Damen, zahlreiche Jugendliche, Gäste aus Bayern sowie Herrn Bürgermeister Josef Tausch aus Elsbethen und Herrn Bez. Obmannstellvertreter Linsinger vom Landesfischereiverband Salzburg, begrüßen.

Nach Beendigung des Wettfischens und der Abwaage der gefangenen Fische im Gasthaus Überfuhr nahm Bürgermeister Josef Tausch die Preisverteilung vor.

Gesamtfangergebnis: 28 kg Forellen und Äschen. Vergeben wurden 11 Pokale und 40 Sachpreise.

Preisträger:

Jugendklasse: 1. Treveller Christian; 2. Baier Christian; 3. Böhm Christian.

Gästeklasse: 1. Wissner Franz, 1.04 kg; 2. Krauskopf Karl, 0.88 kg; 3. Spatzenegger Anton, 0.83 kg; 4. Bartacek; 5. Spatzenegger Johann; 6. Rauchberger Edi; 7. Mühlebner und Schinagl; 8. Fuchs; 9. Reifenauer; 10. Schnugg.

Sektionsklasse: 1. Kahr Willi, 2.27 kg; 2. Stampfl Johann, 2.20 kg; 3. Wunderskirchner Josef, 2.07 kg; 4. Kainberger Karl; 5. Pammer; 6. Hochleitner; 7. Koller Josef; 8. Lechner; 9. Ebner; 10. Strasser.

Schwerste Fische: 1. Kainberger Karl, 0.77 kg; 2. Koller Josef, 0.76 kg; 3. Kahr Willi, 0.75 kg.

Die Sektion Salzburg möchte sich noch bei allen Teilnehmern, Funktionären sowie den Pokalspendern bedanken.

Herrn Bürgermeister Salfenauer (Salzburg-Stadt)

Herrn Bürgermeister Tausch (Gemeinde Elsbethen)

Herrn Vizebürgermeister Zutz (Gemeinde Elsbethen)

Herrn Bürgermeister Kneissl (Gemeinde Anif)

Herrn Stadtrat Dr. Hanselitsch (Stadt Salzburg)

Herrn Landesobmann Dir. Bayerhammer (Landesfischereiverband Salzburg)

Herrn Präsident Brunnauer (Arbeiterkammer Salzburg)

Gewerkschaft

Oberbank Salzburg.

Für die Sachspenden von sämtlichen Sportgeschäften in Salzburg recht herzlichen Dank!

Nach geselligem Beisammensein fand das diesjährige Wettangeln gegen 24 Uhr seinen Ausklang



## Einladung zum Krampuskränzchen

Die Fischerei-Sektion (VÖAFV) Salzburg ladet zum Krampuskränzchen am 7. Dezember 1979 im Gasthaus Rechenwirt in Glasnach ein. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Es spielen: Die drei Strawanza.

Tombola: Es sind ca. 300 schöne Preise zu gewinnen.

Eintritt: S 40,-, Beginn: 20 Uhr.

Gäste und Freunde der Fischerei sind herzlich willkommen!



## PREISFISCHEN GRANITZER CAMPINGPLATZ- ERÖFFNUNG

◀ *Der 10jährige Hannes erhält seinen Preis*

Am 29.9.1979 fand von 13.30 bis 18.00 Uhr im Bertahofteich wiederum ein Preisfischen unter dem Motto: „Preisfischen 1979, Granitzer Campingplatz-Eröffnung“, statt.

Insgesamt hatten sich 43 Petrijünger beteiligt. Das schöne Wetter hat zum Gelingen der Veranstaltung viel beigetragen. Als Zuseher hatten sich viele Kurgäste und Einheimische eingefunden.

Preisfischer und Zuseher konnten von den 125 l Freibier und den 2 Spanferkel ihren Durst und Hunger reichlich stillen.

Insgesamt wurden 13 Karpfen mit einem Gesamtgewicht von 28,67 kg und 3 Krebse aus dem gutbesetzten Teich gefangen.

1. Preis, 4 Karpfen, 7,40 kg, Stefan Rudigier, Bad Hofgastein; 2. Preis, 2 Karpfen, 5,85 kg, Hans Podesser, Böckstein; 3. Preis, 1 Karpfen, 2,65 kg, Helmut Elmer, Schwarzach.

Der Organisator, Paul Bolterl, dankte dem Gastgeber, Herrn Josef Granitzer, im Namen aller Preisfischer und Zuseher für die Ermöglichung des Fischens, für die 2 Spanferkel und 1 Faß Bier. Er dankte auch der Brau AG Kaltenhausen für die 100 l Freibier sowie dem Sportgeschäft Kerschbaumer in St. Johann im Pongau für den gespendeten Pokal.

Der Reinertrag des Nenngeldes in der Höhe von 3.498,— S sowie weitere 670,— S und 20,— DM, gespendet von den Zusehern, wurden auf Wunsch des Herrn Granitzer nach der Preisverteilung im Gasthof Bertahof dem Bergrettungsdienst übergeben.

## BERICHT VOM 10. DAM-PREISFISCHEN UND DER 1. VEREINSMEISTERSCHAFT

Am Pfingstmontag, dem 4. Juni 1979 veranstaltete der Sportfischerverein Zell am See das 10. DAM-Preisfischen sowie die erste Vereinsmeisterschaft.

Zur Auslosung der Standplätze erschienen um 5 Uhr 200 Sportfischer aus allen Salzburger Landesteilen sowie aus Tirol.

Um 6 Uhr versuchten die Petrijünger mit Wurm, Käse, Teig oder allerlei Geheimmitteln die Fische zum Anbiß zu locken.

Schon während des Wettkampfes stellte sich heraus, daß diesmal nicht die sogenannten Stippfischer mit ihren bis zu 11 Meter langen Ruten die Nase vorne haben würden, sondern jene, die sich mit Tauwurm bewaffnet auf die Lauer gelegt hatten. Sie konnten nämlich viele sehr schöne Brachsen erbeuten.

Daß es mit dem Zeller See in Bezug auf den Fischbestand bergauf geht, zeigte auch der stark verbesserte Ausfang. So wurde heuer mit 41,5 kg wesentlich mehr ausgefangen (24,9 kg im Vorjahr).

Den schwersten Fisch zur Abwaage brachte Szoldatics Ferdinand vom Zeller Sportfischerverein (Brachse, 1,65 kg).

Sieger des 10. DAM-Preisfischens:

1. Weiss Johann, 4,55 kg, Sportfischerverein Zell am See; 2. Sinnhuber Robert, 3,41 kg, Vereinslos; 3. Szoldadits F., 3,40 kg, Sportfischerverein Zell am See; 4. Schild Hubert, 2,70 kg, Heeressportverein Salzburg; 5. Gebhard Heinz, 2,30 kg, Heeressportverein Salzburg.

Sieger der 1. Vereinsmeisterschaft, zu der nur **Mitglieder des Zeller Sportfischervereins** startberechtigt waren:

1. Weiss Johann, Kössen, 4,55 kg; 2. Szoldadits F., Zell am See, 3,40 kg; 3. Nill Herbert, Mittersill, 0,90 kg; 4. Stöckl Max, Saalfelden, 0,82 kg; 5. Tiefenbacher G., Zell am See, 0,75 kg; ex aequo Jirausek Josef, Zell am See, 0,75 kg; 7. Leixnering H., Fusch, 0,675 kg; ex aequo Inauen Reinhard, Zell am See, 0,675 kg; 9. Winter Gerhard, Zell am See, 0,525 kg; ex aequo Fritzenwanker A., Embach, 0,525 kg.

Obmann Weiss dankte allen Teilnehmern für ihr faires und kameradschaftliches Verhalten. Weiters hob er die Unterstützung der DAM (deutsche Angelgeräte Manufaktur) durch Herrn Generalvertreter Herbert Michl hervor, ohne die ein derart großes Preisfischen nicht mehr durchführbar wäre.

Als Vertreter der Stadtgemeinde waren die zuständigen Herren: Seereferent Stadtrat Anton Pichler und Sportreferent Lauth Bernd erschienen, die sich sehr positiv über die große Beteiligung der Jugend äußerten und auch den gestiegenen Ausgang begrüßten.

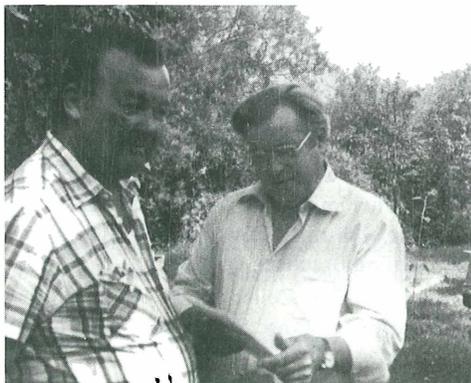
## DR.-HEINZ-SCHMID-GEDÄCHTNISFISCHEN

Der Fischereiverein Hallein führte am 2. September 1979 das erste „Dr.-Heinz-Schmid-Gedächtnisfischen“ durch. 78 Fischer des Vereines sowie Gäste aus dem Nachbarland Bayern (Chiemsee- und Surfischer) beteiligten sich an diesem Preisfischen. In der Zeit von 6.00 bis 12.00 Uhr wurden 93 Stück Regenbogenforellen, 59 Stück Bachforellen, 14 Äschen und 9 sonstige Fische mit einem Gesamtgewicht von 58 kg gefangen. Tagesbester und Gewinner des Wanderpokales wurde Josef Hitzenberger mit 13 Forellen, 2. Franz Fuchs mit 9 Fischen und 3. Siegfried Lindner mit 10 Fischen. 4. wurde noch Gerhard Dämon mit nur 5 Fischen. Frl. Eva Schmid, Tochter Dr. Schmid's, nahm als Ehrengast die Preisverteilung vor.

Der Obmann der „Surfischer“ aus Bayern überreichte dem Obmann des FVH Franz Schörghofer das goldene und dem Obmannstellvertreter Hans Weißbacher das silberne Ehrenzeichen. Bei der Preisverteilung im Gastgarten des Tauglbrückenwirtes in Vigaun unterhielten sich die Fischer bestens.



Tagessieger Josef Hitzenberger



Verleihung des goldenen Ehrenzeichens an Obm. Schörghofer

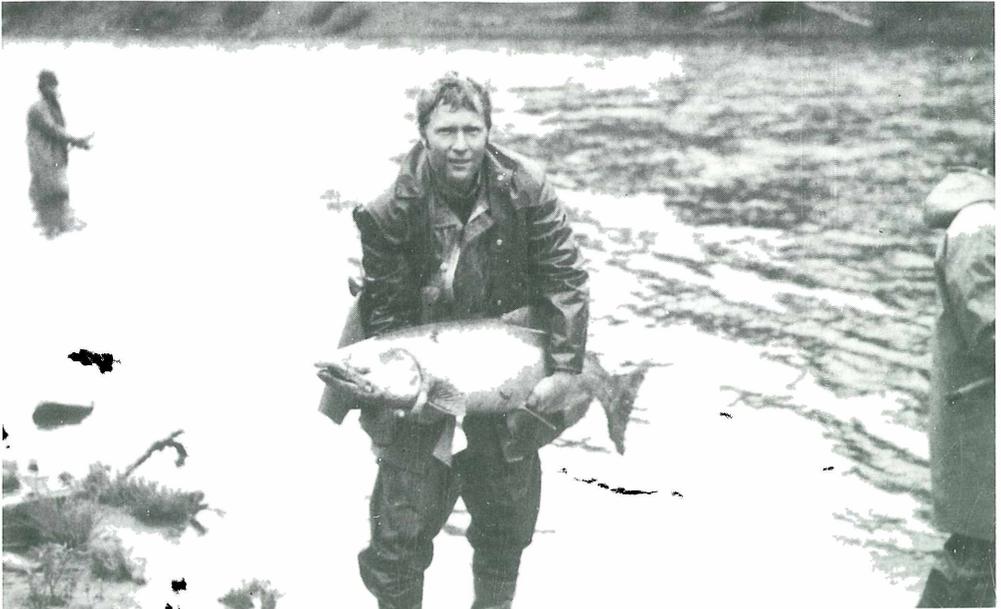
## LACHSFANG ZUR SOMMERSONNENWENDE 1979 IN ALASKA !

(Ing. Hans Aigner, Saalfelden)

Mitte Juni, an einem Freitag dieses Jahres, standen wir mit unserem Reisegepäck und der notwendigen Fischerausrüstung am Flughafen in München. Unser Ziel war Alaska, das Traumland jedes Sportfischers, und zwar vorerst Anchorage an der Westküste des Pacifischen Oceans. Wir waren fünf Sportfischer aus dem Pinzgau und wir haben uns vorgenommen, den Creek River auf Königslachse zu befischen. Nach einer fünfstündigen Verzögerung in Brüssel, bedingt durch die weltweite DC-10-Blockade, sind wir dann nach einem 9stündigen Flug mit einer Boing 707 der Fluggesellschaft Sabena über Grönland, dem Nordpol und das Nordpolarmeer bei gewittrigem, windigem Wetter in Anchorage gelandet. Nach den relativ strengen Zollformalitäten verfrachteten wir unsere Utensilien in eine Cesna (Wasserflugzeug) und weiter ging unser Flug in Richtung Norden zur Gebirgskette der Alaska Range, zu unserem Camp, der Creek Lodge. Während des einstündigen Fluges konnten wir bereits die unendliche Weite der unberührten Natur mit den gewundenen naturbelassenen Flußläufen und Seen bewundern. Das fast endlose Grün der Landschaft war ein großartiger beruhigender erster Eindruck dieses wunderschönen Landes. Unsere Müdigkeit durch die lange Reise war rasch verfliegen.

Die Creek Lodge ist an der Einmündung des Creek Rivers in den Yentna River im Wald getarnt errichtet und es können insgesamt 16 Personen in 7 schlichten aber zweckmäßigen Holzhäuschen untergebracht werden. Nach einem Willkommenstrunk in der gemütlichen einfachen Lodge und der allgemeinen Quartiereinteilung sowie der Erwerbung der notwendigen Fischerlizenz, 15,— US Dollars, sind wir noch am selben Tag um ca. 21 Uhr in den Watstiefeln mit unseren Angelgeräten im Fluß gestanden.

Der Königslachs war da. Der Alaskaner sagt: „Der Lachs rollt“ Es ist ein unbeschreibliches Erlebnis, wenn in einer Entfernung von 5 bis 20 m die Königslachse mit einem Gewicht zwischen 10 und 25 kg aus dem Fluß springen.



*Ing. Hans Aigner mit einem 16 kg Lachs*

Einiges zur Ausrüstung: Die Rute für den Lachsfang sollte beidhändig sein mit einem kräftigen Rückgrat, jedoch die Spitze muß weich sein. Als beste Schnur wurde das Stren relativ billig in der Lodge gekauft und zwar 200 yards, das sind 180 m. Für den Königslachs benötigt man eine Tragkraft von 20 lbs, gleich ca. 0,43, besser aber noch 25 lbs gleich 0,48. Außerordentlich erfolgreich auf den Königslachs ist der Spinner DAM-Effzett 30 g. Jeder von uns hatte bereits 20 Effzett vorher zu Hause mit einer fängigen orangen Farbe einseitig gespritzt und die zu schwachen Ringe und Karabiner gegen stärkere ausgewechselt.

Die Rolle, entweder eine DAIWA SS 3000 oder DAM Quick 4000, wurde so eingestellt, daß man das Stren mit der Hand gerade noch abziehen konnte. Es sollte nicht der Ausrüstung die Schuld gegeben werden können, wenn ein Königslachs nicht ausgedrillt werden konnte. Leider haben wir teilweise am Beginn mit dem 20 lbs Stren keine allzu gute Erfahrung gemacht. Es haben uns einige Lachse abgerissen, weil wir sie in der Aufregung nach dem Biss wahrscheinlich zu schnell gedrillt haben.



*Die Teilnehmer der Alaska-Reise*



*Ein Prachtexemplar mit 20 kg, gefangen von Ing. Hans Aigner. ►*

Unsere Freude war jedoch groß, als wir am nächsten Morgen mehrere Königslachse nach 30 bis 45-minütigem Drill auf der Sandbank bewundern konnten. Nach dem Anbiß in der tieferen Flußrinne und einem kräftigen Anschlag surrt die Schnur ca. 100 m ab, bis sich der Lachs wieder seinem Urinstinkt beugt und sich wieder flußaufwärts stellt.

Wir haben in Alaska fast den Zeitbegriff verloren. Man konnte, wenn man Lust dazu hatte, die ganze Nacht auf Grund der Helligkeit fischen. Es war erstmalig von der Fish and Game, daß im Creek River 2000 Stück Königslachse freigegeben wurden. Das hatte allerdings mehrere Sportfischer aus Alaska angelockt, welche in unmittelbarer Nähe der Creek Lodge von Wasserflugzeugen und Booten aus fischten. Was uns wiederum bewog, Bootsausflüge zu unternehmen. Mit einem Alu-Boot mit Außenbordmotor brachte uns Dean Salmaier, der Besitzer der Lodge, mit 2 Schlauchbooten ca. 15 km flußaufwärts, wo wir „mutterseelenallein“ in der Wildnis abgesetzt wurden. Unvergeßlich sind die Traumstände und Sandbänke

für Königslachse und die einheimischen Regenbogenforellen und Äschen. Mit den Schlauchbooten floateten wir entlang gefällter Biberbäume auf dem tiefgrünen klaren Wasser lautlos flußabwärts und konnten uns immer nur wundern über die Urwüchsigkeit des Flußlaufes. Ein Adlerhorst wurde von einem Adlerpärchen bewacht und Biber verfolgten neugierig unsere Fischerei mit der Fliegenrute auf Regenbogenforellen. Herrlich die Zeichnung dieser Kapitalen, die wir zwischen 2 und 3 kg fangen konnten.

Bis zum Sonnwendtag am 21. Juni hatte jeder von uns genügend Königslachse gefangen. Die schwersten waren 24, 23, 22 und 20 kg, wobei unser Freund Dr. Schlederer aus Lofer den mit 24 kg drillen konnte.

Es war ein wunderschöner, erhebender Augenblick, als wir zur Sommersonnenwende am Ufer des Yentna, vor der mächtigen Kulisse der schneebedeckten Alaska Range ein Sonnwendfeuer abbrannten und im Dämmerlicht an das faszinierende Schauspiel über das Leben und Sterben der Lachse dachten.

Allzu schnell sind die Tage in der unberührten Natur, in der Einsamkeit und Ruhe vergangen. Was bleibt ist die Erinnerung an ein unvergeßliches Erlebnis in einer grenzenlosen Freiheit, den Drill eines kapitalen Königslachses oder King Salmon wie der Alaskaner sagt, erleben zu dürfen.

Der Traum eines Sportfischers ist Wirklichkeit geworden und ein letzter Blick zum Mt. McKinley und hinab zum Yukon, und wir fliegen wieder zurück in unsere schöne Heimat.

### ACHTUNG JUGOSLAWIEN-FISCHER! AITEL GESCHONT!

Am 12. Juni d. J. hatte ich im Gebiet von Novo Mesto (Unterkrain) einen Erlaubnischein zum Fischfang auf Salmoniden gelöst. Erlaubte Tagesbeute 2 (!) Stück. Ich habe vorerst eine Äsche gefangen, welche ich in einem Säckchen am Ufer deponierte. Etwas später fing ich ein Aitel (ca. 1 kg schwer), welches ich ebenfalls im selben Säckchen verwahrte.

Eine Frau, welche in der Nähe von mir im Wasser stehend fischte, stellte sich so hin, daß sie mich beim Auswerfen der Fliege behinderte. Sie sagte, ich müsse das Fischen einstellen, weil ich schon zwei Fische gefangen habe. Der Erlaubnischein lautet auf *zwei Salmoniden*, somit konnte ich noch eine Äsche oder eine Forelle fangen. Auf mein Drängen holte sie den Fischereiaufseher. Kurze Zeit darauf beendete ich das Fischen ohne weiteren Fang. Als ich am Ufer das Säckchen mit den beiden Fischen aufnehmen wollte, bemerkte ich, daß das Aitel im Säckchen fehlte.

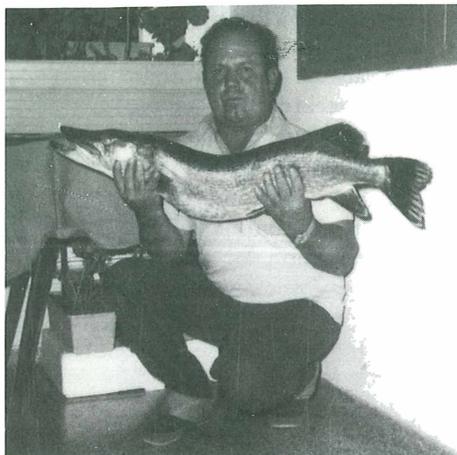
Am Ufer sitzend bemerkte ich zwei Herren, von denen sich einer als Fischaufseher legitimierte. Er sagte, er habe das Aitel aus dem Säckchen genommen, weil es Schonzeit habe. Außerdem müsse er mich mit einer Strafe von Din. 1000,- belegen. Später änderte er die ausgesprochene Strafe in eine Verwarnung um, nachdem ich mich geweigert habe, zu zahlen. Ich verwies dabei betont darauf, daß auf dem Erlaubnischein kein bezüglicher Vermerk über die Schonung des Aitels angebracht ist.

Abgesehen davon, daß die Schonung des Aitels in einem Salmonidenwasser ein Kuriosum darstellt, kann nur als Übertretung erklärt werden, was entsprechend bekanntgemacht ist. Der Druck auf dem Erlaubnischein ist so einmalig klein, daß ich auch mit Hilfe einer Brille den Text nicht rasch und eindeutig lesen konnte. Jedenfalls ist ein Vermerk über die Schonung des Aitels auf dem Erlaubnischein nicht angebracht.

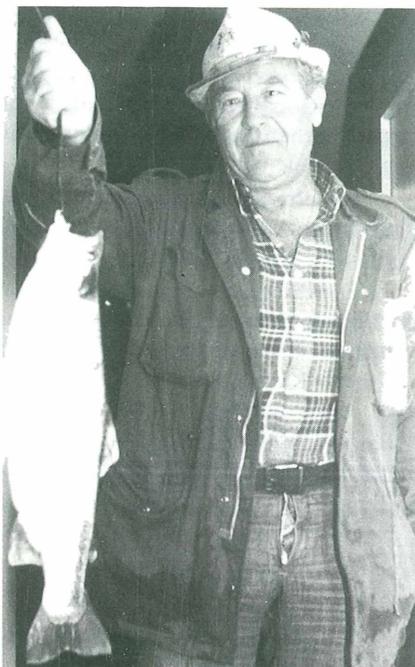
Ich halte den geschilderten Vorfall für mitteilungswürdig, denn er möge vor allem jene Fischer zu besonderer Aufmerksamkeit veranlassen, welche in Jugoslawien fischen wollen.

Petri Heil!  
Othmar Calisto-Borgia

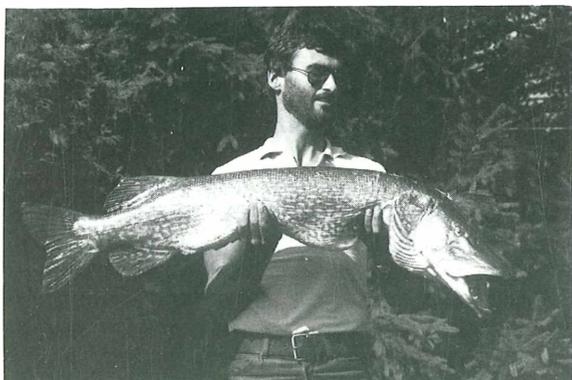
# DER KAPITALE FANG



*Adolf Fritz ist nicht nur Karpfenspezialist, er hatte auch Erfolg auf Hecht (7,79 kg, 97 cm lang) im Salzbachsee am 21. 9. 1979.*



*Diese Prachtforelle wurde von Oskar Steiner in der oberen Saalach am 21. September 1979 gefangen (2 kg, 52 cm)*



*Eine gewichtige Hechtdame von 15 kg und 130 cm Länge aus dem Wolfgangsee bei Strobl legte am 4.8.1979, gegen 19 Uhr der ReAA Dr. Rudolf Wöran aus Strobl auf die Schuppen.*

*Dr. Wöran ist keinesfalls Hechtspezialist, sondern erst seit kurzem passionierter Gelegenheitsfischer.*

*Die Hechtdame dürfte offenbar nicht nur auf das geköderte Bärschlein, sondern wohl eher auf den urigen, bärtigen Petri-Jünger selbst hereingefallen sein.*

*Dem Hechtdamen-Don Juan gebührt jedenfalls ein kräftiges Petri Heil.*



*Auch ein Rekordfang! Rupert Bore-nitsch angelte einen Hecht aus der Salzbach. Gewicht 3,82 kg, Länge 72 cm.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verbandsnachelegenheiten 215-228](#)